

# Fliegende Legende braucht Hilfe

Verein ruft zu Spenden für schwer beschädigten Rosinenbomber auf / Wiederaufbau kostet eine Million Euro

VON ANDREAS WENDT

Schönefeld (MOZ) Mit einer weltweiten Spendenaktion will der Förderverein Rosinenbomber den Wiederaufbau des „fliegenden Denkmals“ finanzieren. Der Rosinenbomber war im Juni vergangenen Jahres bei einer Notlandung schwer beschädigt worden.

Nach Aussagen von Flugkapitän Steffen Wardin von der Air Service Berlin kostet die Rekonstruktion der DC-3 etwa eine Million Euro – bislang sind erst rund 22 000 Euro auf dem Vereinskonto. Die komplette Rumpfunterseite, Tragflächen, aber auch Fahr- und Höhenleitwerk seien beschädigt worden und müssten nun ersetzt werden. Während der Bruchlandung vor etwa einem Jahr waren 25 Passagiere und drei Besatzungsmitglieder an Bord. Ernsthaft verletzt wurde damals niemand.

Die Douglas DC-3 gilt als fliegende Legende und als Denkmal für die Berliner Luftbrücke 1948/49. „Die Berliner haben eine moralische Verpflichtung, den Rosinenbomber wieder an den Himmel zu bringen“, sagt Heinz-Dieter Kallbach, Ehrenvorsitzender des Vereins und erster ChefpiLOT des beliebten Fliegers, gestern in Schönefeld (Dahme-Spreewald).

In der kommenden Woche wird ein Team der Air Service Berlin ins englische Coventry reisen, um dort eine baugleiche Maschine zu begutachten, die zwar nie bei der Luftbrücke im Einsatz war, aber als Ersatzteilspender infrage kommt. Aus Coventry stammt auch die 1944 gebaute Unglücksmaschine – der letzte Rosinenbomber Europas. Die Kosten für einen möglichen Ankauf in Höhe von 200 000 Euro will der Verein über Spenden eintreiben. „Das ist ein Fünftel der Summe, die wir für den Wiederaufbau prognostiziert haben“, sagt Frank Hellberg, Erster Vorsitzender des Fördervereins.

Weit mehr Kosten verschlingen die geplante Reparatur und ingenieurtechnische Leistungen als Voraussetzung für die Freigabe des Rosinenbombers durch das Luftfahrtbundesamt. Anfang des Jahres hatte eine Reparaturwerft in Köln die Schäden am Flugzeug



Wenige Wochen vor der Notlandung: Frank Hellberg vor dem Rosinenbomber Douglas DC-3. Derzeit lagert das Wrack in einer Halle des Flughafens Schönefeld. Foto: Ralf Drescher

gesichtet und einen Wiederaufbau empfohlen. „Damals haben die Rosinenbomber Deutschland gerettet, jetzt retten wir ihn“, sagt Hellberg. Hilfe gebe es bereits von der amerikanischen Botschaft, auch mit England sei man in Kontakt.

Das Wrack lagert derzeit in einer Halle des Flughafens Schönefeld und soll, wenn die Reparatur finanziert werden kann, zur Flugzeugwerft Nayak Aircraft Service nach Köln überführt und dort repariert werden. Glück im Unglück: Der Rumpf kann nach Aussagen von Steffen Wardin wie-

derverwendet werden, auch die Befestigungen der Tragflächen sind noch intakt. Allerdings hat die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen (BFU), die bis Herbst die genaue Unfallursache benennen will, die Nachrüstung eines Voice-Rekorders gefordert, der die Gespräche im Cockpit aufzeichnet.

Seit 2001 hat der Rosinenbomber mehr als eine Million Passagiere befördert und ihnen ein authentisches Flugvergnügen beschert – zunächst vom Flughafen Berlin-Tempelhof und nach dessen Schließung im Herbst 2008

von Schönefeld aus. „Das Interesse am Rosinenbomber ist ungebrochen“, sagt Frank Hellberg und schöpft aus dieser Tatsache seinen Optimismus, über eine Spendenaktion das nötige Geld zusammenzubekommen. Dabei setzt der Förderverein auf moderne Technik: Wer eine SMS mit dem Wort „Rosine“ an die Telefonnummer 81190 schickt, spendet automatisch fünf Euro für den Wiederaufbau. Finanzielle Unterstützung ist auch von den Berliner Flughäfen sowie von Veteranenvereinen in Amerika und England zu erwarten.

Läuft alles wie geplant, schließt Hellberg nicht aus, dass der Rosinenbomber schon zur Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) am 3. Juni 2012 wieder auf die Startpiste rollt und vermutlich auch Gail Halvorsen, den inzwischen 90-jährigen Piloten der amerikanischen Luftwaffe, glücklich macht, der erst im Mai dieses Jahres in Berlin sagte: „Wo kann man schon mit einem Denkmal abheben und fliegen? Das gibt es nur in Berlin.“

[rettet-den-rosinenbomber.de](http://rettet-den-rosinenbomber.de)